



➤ GARTENPLANUNG 06

06.01	Mehrwert Garten	130
06.02	Mit dem Garten wohnen	132
06.03	Planung schafft Klarheit	133
06.04	Wasser im Garten	137
06.05	Das Pflanzkonzept	139
06.06	Alte Gärten neu gestalten	142
06.07	Haus und Garten: Ein spannendes Wechselspiel	144





06.01 MEHRWERT GARTEN

Bei vielen Bauherren beginnt der Wunsch nach einem eigenen Heim mit dem Traum vom eigenen Garten. Der Umgang mit Gärten hat sich seit den 20er-Jahren stark verändert: vom repräsentativen Garten hin zum Wohngarten. Heute reden wir plakativ vom »Grünen Zimmer«. Sich alleine oder mit der Familie in seinen vier »grünen Wänden« aufzuhalten, stellt eine besondere Form der Lebensqualität dar. Es muss auch nicht immer der klassische Privatgarten sein – auch Dachterrassen, Balkone, Hofgärten oder die Innenhöfe größerer Wohnhauskomplexe in den Innenstädten bieten zahlreiche Möglichkeiten, sich einen eigenen atmosphärischen Raum im Freien zu schaffen. Sei es der Platz für die Kinder zum Spielen, der Raum für die Eltern zum Entspannen oder der lang ersehnte Rosen- oder Gemüsegarten. Und trotzdem beginnen die meisten Bauherren erst nach Beendigung der Hausplanungen oder gar nach der Fertigstellung des Hauses damit, sich

Gedanken über den eigenen Garten zu machen. Zum einen geschieht dies aus finanziellen Gründen und zum anderen aus rein funktionaler Sicht. Die Überlegungen, dass der Möbelwagen heranfahren muss oder es zum Sommer schnell noch einer Terrasse bedarf, sind Aspekte, die nicht additiv, sondern bereits bei der Planung des Hauses betrachtet werden sollten. Die Baukosten des Gartens stehen meistens in einer untergeordneten Größenordnung im Vergleich zu anderen Gewerken am Bau. Kein Grund, die Planungen und Kosten nicht schon frühzeitig in die Gesamtmaßnahme Bau mit einzubinden. Denn oftmals fehlt zum Ende der Bauphase das Geld, sodass der Garten, den man sich so gewünscht hat, vorerst nicht realisiert werden kann.

Wer kann mir bei der Gartenplanung behilflich sein?

Der Garten, die Einfahrt, die Terrasse oder aber auch die Dachterrasse bilden den Außenraum zu Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung. Je nachdem wie Sie ihn gestalten, können Sie Ihr Haus besonders zur Geltung bringen



oder aber auch verstecken. Ist der Innenarchitekt für die räumlichen Qualitäten, den Innenraum, zuständig und der Architekt für die Hülle und die Gestalt des Hauses, ist der Landschaftsarchitekt für den Außenraum zuständig. Er ist Ihr professioneller Ansprechpartner für eine Gartenplanung, die Ihren Bedürfnissen entspricht. Er hört Ihnen zu, bespricht mit Ihnen Ihre Ideen, macht Ihnen Vorschläge und koordiniert dann die Umsetzung Ihrer Wünsche. Dabei erstellt er ebenso einen Bepflanzungsplan, wie er Sie auch über mögliche Beläge von Wegen und Terrassen, die Anlage eines Teiches, die Auswahl eines Gartenhauses berät oder Ihnen ein Beleuchtungskonzept erstellt. Er nimmt Abstimmungen mit Architekt und Innenarchitekt vor, um ein für Sie zugeschnittenes Konzept zu entwickeln, das den Innenraum, die Gestalt des Hauses und den Garten zu einer Einheit verbindet. Bei der Umsetzung koordiniert er die Gewerke, wie zum Beispiel Garten- und Landschaftsbauer, Elektriker und Tischler. Auch bei der Umnutzung von Altbauten hilft Ihnen der Landschaftsarchitekt, Ihren

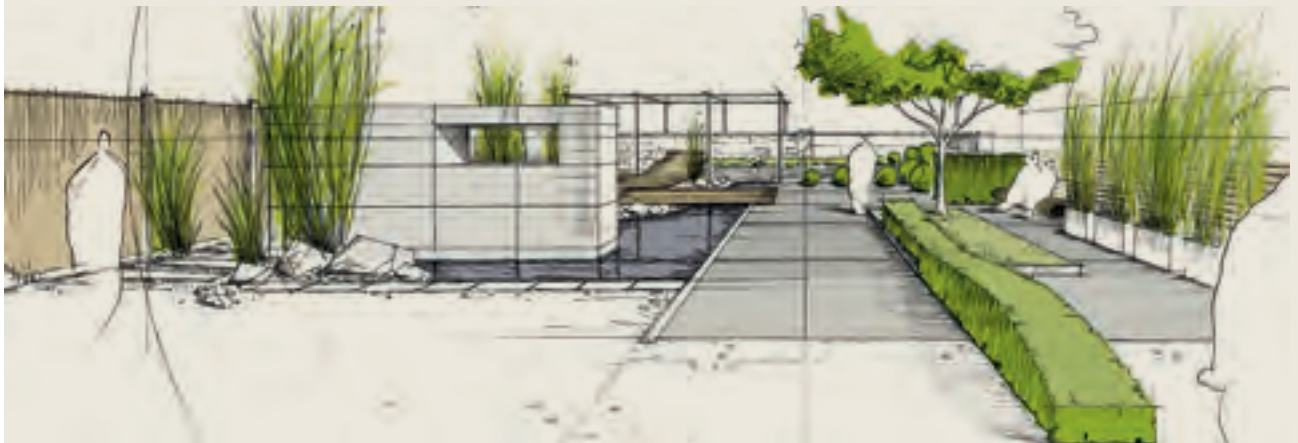
Garten neu zu ordnen, versiegelte Flächen, wie Betonwege, aufzulösen und zu begrünen. Ihre Anforderungen und Bedürfnisse stehen dabei im Vordergrund und bilden den Rahmen für das Gartenkonzept. Mancher Bauherr ist bereits Hobbygärtner und möchte sich sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung stark einbringen. Manch anderem fehlt der »Grüne Daumen«. Gerade beim Garten hat der Bauherr viele Möglichkeiten, Eigenleistungen zu erbringen. Das macht nicht nur sehr viel Spaß, sondern verbindet den Bauherrn auch viel stärker mit seinem Werk. Aus diesen Voraussetzungen werden Ideen für die Gestaltung und die Pflanzenauswahl entwickelt. Die Wahl und die Anordnung der Pflanzen bestimmt später, wie Ihr Garten im Wechsel der Jahreszeiten, am Tag und in der Nacht aussehen und welche Pflege er benötigen wird. Ihr Garten sollte dabei verschiedene Raumqualitäten vermitteln. Gartenraumgröße und Raumempfinden sind individuell verschieden und abhängig von vielen Faktoren, wie z. B. dem dazugehörigen Haus, der unmittelbaren Nachbarschaft und dem

Stellen Sie sich Ihren Traumgarten vor.
Wie sieht er aus? Notieren Sie die für Sie
besonders wichtigen Aspekte.

Bezug zum Ort und der Landschaft. Jeder Garten und jeder Nutzer ist anders. Richten Sie sich Ihren Garten so ein, dass Sie sich mit Ihrer Familie und Ihren Freunden darin wohlfühlen und entfalten können.

06.02 MIT DEM GARTEN WOHNEN

Ein Garten kann wie ein Haus mit unterschiedlichen räumlichen Qualitäten gestaltet werden. So kann ein Garten durch viele kleine Nischen heimelig wirken, modern geradlinig gestaltet oder aber auch z. B. nostalgisch an vergangene Zeiten erinnern oder naturnah angelegt sein. Die Möglichkeiten sind nahezu unbegrenzt und auch ein kleiner Garten bietet bei guter Planung genug Platz, um die eigenen Träume umzusetzen. Überlegen Sie sich im Vorfeld gut, wie Sie Ihren Garten nutzen möchten: Soll er ein Rückzugsort zum Entspannen und Lesen werden, Raum zum Spielen für die Kinder bieten, wollen Sie einen Nutzgarten anlegen oder soll er viel Platz für Geselligkeit und Zusammensein mit Freunden erlauben? Nutzen Sie den Garten tagsüber oder eher abends? Wie viel Zeit haben Sie für die Pflege Ihres Gartens oder sollen Pflanzenpflege oder Rosenzucht gar ein Hobby von Ihnen werden? Wenn Sie diese Fragen im Familienkreis geklärt haben, sind die Voraussetzungen für eine auf Sie zugeschnittene Planung gelegt. Lassen Sie sich beraten, besuchen Sie einen Workshop oder holen Sie sich Ideen bei Gartenfestivals oder Landesgartenschauen. Auch der »Tag der offenen Pforte« sowie die Aktion »Gartenwelten« bieten zahlreiche Möglichkeiten, Ideen zu sammeln und eigene Vorstellungen zu überprüfen.



Erstellen Sie eine Liste mit Wünschen, was Sie im Garten machen und wie Sie mit dem Garten leben und wohnen möchten. Bei der Ideenfindung und Abwägung kann Sie ein Landschaftsarchitekt durch Vor-entwurfsvarianten in der Entscheidungsfindung unterstützen.

Wenn ich weiß was ich will, wie gehe ich weiter vor?

Gärten zeigen ihr Potenzial als erweiterter Wohnraum, Freizeit-Oase, Wellness-Zone oder idyllische Gegenwelt zum Alltag nur dann, wenn ihre Gestaltung den Ansprüchen und Bedürfnissen der Besitzer gerecht wird. Hierfür brauchen Sie einen Partner, dem Sie vertrauen können und von dem Sie sich in Ihren Wünschen verstanden fühlen. Auf der Suche nach einem geeigneten Partner für die Umsetzung Ihrer Gartenträume können Sie deshalb mehrere Planer aufsuchen und kennenlernen. Eine Übersicht über die Landschaftsarchitekten in Ihrer Nähe erhalten Sie bei der Architektenkammer Ihres Landes. Stellen Sie in einem ersten Gespräch zum Kennenlernen Ihre Wünsche vor und lassen Sie sich Referenzprojekte des Planers zeigen. Vertrauen Sie bei der Entscheidung auch auf Ihr Bauchgefühl. Wenn Sie das Gefühl haben, mit dem Planer auf der gleichen Wellenlänge zu sein, auch die Referenzgärten einen sehr guten Eindruck machen und die Bauherren mit der Kostensicherheit zufrieden waren, haben Sie Ihren Landschaftsarchitekten gefunden. Nachdem Ihr Landschaftsarchitekt Sie und Ihre Wünsche kennengelernt hat, begleitet er Sie auf dem Weg zu Ihrem Traumgarten. Er berät Sie unabhängig und entwickelt ein für Sie, Ihre Familie und Ihr Budget passendes Konzept. Er gestaltet und konkretisiert mit Ihnen und für Sie Ideen zur Umsetzung Ihrer individuellen

Vorstellungen, weist Sie z. B. auf die unterschiedliche Wirkung und Wuchsdynamik verschiedener Pflanzen oder auf das Spektrum der für Sie infrage kommenden Materialien für Terrassen und Wege hin. Auch der künftige Pflegeaufwand ist hierbei zu berücksichtigen.

»Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er fordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten geworden ist: Zeit, Zuwendung und Raum«
(Dieter Kienast)

06.03 PLANUNG SCHAFFT KLARHEIT

Der optimale Weg zum Traumgarten beginnt schon ganz früh: Sobald die Vorstellungen von Ihrem Haus langsam Gestalt annehmen, sollten Sie sich auch Gedanken machen, was um das Haus herum passieren soll. Jetzt lässt sich durch eine qualifizierte Beratung z. B. noch Einfluss auf die Gebäudestellung, die Lage und Größe von Nebengebäuden, die Ausgänge in den Garten, den lohnenden Erhalt bzw. Schutz von bestehenden Pflanzen, wie Bäumen, Hecken, Sträuchern, Beeten mit alten Rosensträuchern oder Stauden nehmen. Je kleiner der Garten ist, je mehr Altbaumbestand vorhanden ist, je anspruchsvoller Ihre Vorstellungen von dem späteren Garten sind, desto wichtiger ist ein Hand-in-Hand-Arbeiten





der am Bau beteiligten Fachplaner. Jede Disziplin am Bau ist auf einen Bereich spezialisiert. Um ein Gesamtergebnis zu erzielen, ist es notwendig, dass alle beteiligten Planer ihre Ideen austauschen, um auch vom Blickwinkel des Kollegen zu profitieren. Dies fördert die Einbindung von Vorgarten, Erschließung, Garage, Hof und Garten in ein optimales Gesamtkonzept. Nutzen Sie dies zu Ihrem Vorteil bei der Gebäude- und Gartenplanung. Beziehen Sie den Landschaftsarchitekten möglichst vor der Standortfixierung des Wohnhauses durch einen Bauantrag in den Planungsprozess mit ein. Keine Sorge, wenn Sie in der aufregenden Planungsphase den Garten zunächst als nachrangig eingestuft haben. Vieles lässt sich auch im Nachhinein vor Ort ändern und alle Beteiligten werden bemüht sein, Ihren Wünschen nachzukommen. Aber eine aus praktischen oder ökonomischen Erwägungen abgerissene Mauer oder ein mangelhaft geschützter, Atmosphäre stiftender Altbaumbestand lässt sich kaum bezahlen. Ein zu hoch oder zu tief liegender Eingang verursacht Kosten bei der Entwässerung oder Abstützung. Eine unpraktisch gelegene Terrasse umzubauen oder eine zu breit dimensionierte Auffahrt, die nicht genügend Entwicklungsraum für das später üppige Wachstum der Hecke zum Nachbarn bietet, hätte Baukosten einsparen können. Aber auch der Aushub der Baugrube lässt sich direkt für die Gartengestaltung nutzen. Je eher Sie daran denken, dass Außen- und Innenraum eine Einheit bilden sollen, desto besser. Eine gute Planung und Ausführung eines Gartens zahlt sich auch durch seine Langlebigkeit aus. Das hilft Ihnen, mittel- bis langfristig Kosten zu sparen, die das Honorar für den Planer mehr als aufwiegen. So brauchen sie keine aus der Not gebauten Provisorien später wieder einzureißen oder Pflanzen neu zu kaufen, weil die alten aufgrund einer falschen Standortwahl eingegangen sind. Und haben Sie keine Angst, wenn das Budget eng gestrickt ist. Sie müssen nicht gleich alles auf einmal machen. Mit einer durchdachten Konzeption kann die Gesamtplanung in Bauabschnitte geteilt werden, sodass Sie Step by Step zu Ihrem Traumgarten gelangen – ganz Ihren finanziellen Möglichkeiten entsprechend. Und bedenken Sie bei der Planung auch, dass sich Ihre Bedürfnisse im Laufe der Zeit auch verändern. Planen Sie möglichst vorausschauend und berücksichtigen Sie die sich verändernden

Was kostet eigentlich...?

Was kostet im Schnitt Liefern und Einbauen von:

Boden	25 €/m ²
Kies- oder Schotterfläche	20 €/m ²
Zaun aus Stabgittermatten, Höhe 100 cm	50 €/lfm
Staketen-Dichtzaun aus Lärchenholz unbehandelt, Höhe 180 cm	150 €/lfm
Hainbuchenhecke, Höhe 180 cm	60 €/lfm
Leitungsgräben für Kabel- und Rohrleitungen, 80 cm tief	15 €/lfm
Tragschichten unter Zufahrten	20 €/m ²
Pflasterflächen Betonstein für Zufahrten	30 €/m ²
Trockenmauer	250 €/m ²
Terrassenplatten Betonstein	60 €/m ²
Terrassenplatten Sandstein	120 €/m ²
Holzterrasse Barfussprofil	120 €/m ²
Rollrasen	9 €/m ²
Raseneinsaat	4 €/m ²
Pflanzfläche niedrig	30 €/m ²
Teich mind. Größe 20 m ²	500 €/m ²
Schwimmteich mind. Größe 30 m ²	1.000 €/m ²

Ansprüche in verschiedenen Lebensphasen. So kann die Sandkiste für die Kleinkinder später zu einem Wasserbecken werden, der Spielrasen zu einem im Wind wogenden Staudenbeet oder die Fläche unter dem Schaukel- und Kletterbaum zu einem schattigen Leseplatz. Schräge Flächen und Stufen können zwar eine Situation gestalterisch aufwerten, ohne Geländer stellen sie aber Hindernisse für gehbehinderte und ältere Menschen dar. Vorrusschauende Planung beginnt an der Türschwelle. Gestalten Sie den Zugang zum Haus und vom Haus in den Garten von Anfang an ohne Schwellen und viele Stufen. Planen sie Gartentore so breit, dass ein Rollstuhl oder Kinderwagen gut hindurchpasst. Auch bei der Auswahl der Beläge von Wegen und Terrassen ist darauf zu achten, Stolperfallen zu vermeiden und Rutschgefahr zu hemmen. Das kommt allen Nutzern zugute. Im Alter sollte die Pflege des Gartens nicht zur Last werden. Eine entsprechende Pflanzauswahl kann hier beim Pflegeaufwand vorbeugen und auch Hochbeete an der Terrasse sind eine rückschonende Alternative zu den klassischen Beeten. Berücksichtigen Sie diese Aspekte von Anfang an, so können Sie schon heute entscheiden, wie sich Ihr Garten mit Ihnen mitentwickeln wird und Sie können, so vorausschauend geplant, auch viel Geld sparen.

Was kostet mich mein Traumgarten und was kostet mich der Landschaftsarchitekt? Kann ich mir das überhaupt leisten?

Bereits in den ersten Gesprächen mit dem Landschaftsarchitekten sollten Sie offen über Ihr Budget sprechen und sich über alle anfallenden Kosten aufklären lassen. So kann der Landschaftsarchitekt von Beginn an auf Ihren finanziellen Rahmen eingehen und dies bei der Ideenfindung und Vorstellung von Pflanzen und Materialien berücksichtigen. Gemeinsam mit den Bauherren entwickelt er dann einen Vorentwurf mit einer Kostenschätzung, um Ihnen einen ersten Anhaltspunkt zu den zu erwartenden Gesamtkosten zu geben. Er entwickelt für Sie auf Wunsch Varianten mit verschiedenen Kostenansätzen. In ausführlichen Planungsgesprächen diskutieren Sie die Varianten mit ihm und wählen Ihre Lieblingsvariante aus, die der Landschaftsarchitekt nach Ihren Wünschen konkretisiert

und bis ins Detail plant. Er berechnet die benötigten Materialien, Pflanzen und Arbeiten und erstellt ein Leistungsverzeichnis, mit dem Preisvergleiche eingeholt werden können. Garten- und Landschaftsarchitekten beraten ihre Kunden unabhängig von Firmen bei der Auswahl des Gartenbaubetriebes oder der Lieferanten für Materialien, Gartenmobiliar und Pflanzen. Dabei berücksichtigen sie ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis und weisen gegebenenfalls Alternativen aus. Sie kontrollieren während der Bauphasen die Qualität und übernehmen die Kostenkontrolle, damit das veranschlagte Budget nicht überschritten wird. Wie bei den Architekten ist die Berufsbezeichnung Landschaftsarchitekt durch die Architektenkammer geschützt. Die Führung des Titels bedarf bestimmter Voraussetzungen, wie ein Studium, Berufserfahrung und die Teilnahme an Fortbildungen. Sie unterliegen als unabhängiger Treuhänder des Bauherrn der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure). Auf dieser Basis werden der Umfang der Leistungen festgelegt und das Honorar errechnet. Bei

Wie viel Zeit möchten Sie für die Pflege des Gartens investieren?

Ein- bis zweimal pro Woche	ca.	Std.
Zwei- bis dreimal pro Woche	ca.	Std.
Drei- bis viermal pro Woche	ca.	Std.
Täglich	ca.	Std.



einer Komplettbeauftragung beläuft sich das Honorar auf etwa 15 % der Baukosten. Für Gartenumbauten kommt ein sogenannter Umbauzuschlag hinzu, da der Aufwand für eine solche Gartenplanung etwas höher ist als bei einer Neuanlage. Es können auch Teilleistungen oder eine Beratung und Betreuung auf Stundenbasis vereinbart werden. Mit dem Titel ist auch der Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung verbunden. Geht doch einmal etwas schief, weil der Landschaftsarchitekt falsch geplant hat oder aber nachweislich in der Bauausführung einen Mangel übersehen hat, sind Sie als Bauherr durch diese Versicherung für den Schaden abgesichert.

06.04 WASSER IM GARTEN

Teiche, Wasserbecken und Fontänen können den Garten beleben. Sie beherbergen eine immer wieder spannende Vielfalt an Tieren und Pflanzen. Aber Achtung: sie können gleichzeitig ein Gefahrenpotenzial für spielende Kinder darstellen! Insbesondere Schwimmteiche erfreuen sich

zunehmender Beliebtheit. Sie sind ein tolles Naturerlebnis und können unterschiedlich gestaltet modern, verspielt oder auch natürlich wirken. Vergessen Sie aber in der Planung nicht, dass Schwimmteiche viel Pflege brauchen. Dies gilt natürlich auch für Zierteiche. Eine kleine Alternative mit großer Wirkung sind Wasserspiele, die sich auch wunderbar in die Terrasse integrieren lassen und für Abkühlung an heißen Sommertagen sorgen.

Wasser im Garten hat aber auch einen anderen wichtigen Aspekt: es ist das Grundnahrungsmittel Ihrer Pflanzen. Informieren Sie sich möglichst früh, welche Bewässerungsmöglichkeiten es gibt und welche für Sie infrage kommt. Das Wasser, das aus unseren Wasserhähnen fließt, ist Trinkwasser. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Wasser liegt hierzulande bei durchschnittlich 125 Litern am Tag. Aber rund 30 Prozent davon rauschen täglich durch unsere Toiletten und nur zwei bis fünf Liter werden pro Kopf wirklich zum Trinken und Kochen verwendet. Um Trinkwasserqualität zu erreichen, muss das Wasser aus Grundwasser, Flüssen und Seen aufwendig aufbereitet



»Ein wesentlicher Unterschied zwischen der Hausarchitektur und der Gartenarchitektur ist der Aspekt Zeit. Ein Haus ist bei der Übergabe fertig, ein Garten ist nie fertig. Der Landschaftsarchitekt legt zunächst das Gesamtkonzept an und bildet Gartenräume wie bei einem Hausgrundriss maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der Nutzer. Wichtige Elemente sind dann die Raumbildung, der Stimmungsgehalt und der Erlebniswert der Pflanzen für die Atmosphäre des Gartens.«
 Birgit Hammerich, Landschaftsarchitektin

werden. Die zunehmende Umweltbelastung macht das Trinkwasser zu einer Ressource, die immer kostbarer und teurer wird. Dies und die Tatsache, dass insbesondere die Gartenbewässerung nicht zwangsläufig Trinkwasserqualität haben muss, legt eine Nutzung des Brauchwassers nahe. Bei der Brauchwasseraufbereitung wird zum Beispiel das Abwasser von der Spül- und Waschmaschine im Haus gesammelt, mittels physikalischer und chemischer Prozesse wiederaufbereitet und kann dann zur Gartenbewässerung oder auch für die Toilettenspülung eingesetzt werden. Eine weitere nachhaltige Lösung ist es, das Regenwasser aufzufangen und in einer unter-



irdischen Zisterne zu speichern. Mit einer Pumpe gekoppelt, können Sie das Wasser an regenfreien Tagen zum Bewässern Ihres Gartens nutzen – sei es automatisch mit Bewässerungssystemen oder per Hand mit dem Wasserschlauch. Eine Alternative hierzu stellt das Bohren eines Brunnens dar. Hierfür brauchen Sie jedoch eine Genehmigung. Fragen Sie bei Ihrer Gemeinde nach, ob die Möglichkeit besteht und dass es Erkenntnisse gibt, sich die Bodenbeschaffenheit in Ihrem Wohnumfeld dafür eignet. Ist der Brunnen einmal gebohrt, können Sie direkt auf das Grundwasser zugreifen. Möchten Sie die Regenwassermengen minimieren, können Sie eine Dachbegrünung einsetzen oder das Wasser auch natürlich im Garten versickern lassen. Beides spart Ihnen Abwasserkosten, da das Regenwasser nicht in die Kanalisation eingeführt werden muss. Zudem wird es ökologisch direkt wieder in den Kreislauf zurückgeführt. Wasser im Garten ist ein unverzichtbares Element, mit dem Sie kostbar umgehen sollten, aber gleichwohl zur Schaffung von Atmosphären für sich nutzen können.

06.05 DAS PFLANZKONZEPT

Die vorhandenen Standortfaktoren wie Boden, Wasser und Lichtverhältnisse stellen wichtige Kriterien bei der richtigen Auswahl der Pflanzen dar. Wenn bereits große Gehölze vorhanden sind, ist sorgfältig zu prüfen, welche in das zukünftige Freiraumkonzept passen. Je nach Kommune ist bei der Fällung eines Baumes ein Antrag gemäß den Baumschutzsatzungen zu stellen. Bei Neupflanzungen sind gesetzlich geregelte Abstände zu den Nachbargrundstücken, in Abhängigkeit von der erreichbaren Endhöhe der Bäume und Sträucher, einzuhalten. Ihr Planer wird dies vor Ort prüfen und im Einzelnen mit Ihnen besprechen.

Wo passt welche Pflanze?

Bei der Pflanzenauswahl sollten Sie sich am Wuchsverhalten und dem Artenspektrum der umgebenden Vegetation orientieren. Bezogen auf die individuelle Situation und Größe eines Gartens sind sparsam groß-, mittel- oder kleinkronige Bäume als sogenannte Gerüstpflanzen auszuwählen. Hochstämmige Obstbäume alter Sorten eignen sich bei ausreichendem Platz

Wie möchten Sie Ihren Garten nutzen?
Wollen Sie Gemüse anbauen, sind Sie ein Rasenliebhaber oder brauchen Sie viel Platz zum Toben Ihrer Kinder? Ordnen Sie die Nutzung nach ihrer Priorität.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

hervorragend. Der Einsatz von buntlaubigen Sträuchern oder ein Überhang an immergrünen Gehölzen ist mit Bedacht zu wählen, um dem Garten im Sommer nicht seine Leichtigkeit zu nehmen. Bei der Verwendung von Sträuchern muss außerdem berücksichtigt werden, dass sie sich regelrecht breit machen. Sie wachsen meist zwei bis drei Meter hoch und auch breit. Sie eignen sich deshalb besonders gut als Sichtschutz. Für ein ganzjährig und farblich abgestimmtes Pflanzkonzept ist der Einsatz von mehrjährigen Stauden, Gräsern und Farnen unerlässlich. Sie sind auf ihre Verträglichkeit



untereinander zu überprüfen und ob sie sich für die jeweiligen Bodenverhältnisse eignen. Einjährige Pflanzen, Blumenzwiebeln und Winterblüher helfen, den Rahmen wirkungsvoll abzurunden. Bei der Auswahl ist eine gute Beratung wichtig. Kaufen Sie lieber einen großen Baum, den Sie gezielt als Hauptdarsteller in Szene setzen und der eine Qualität im Garten schafft, als viele unterschiedliche Pflanzen. Grundsätzlich gilt, sich lieber für wenige unterschiedliche Pflanzen zu entscheiden und diese dann aber in Masse zu pflanzen. Für die Berankung

von Fassaden, Zäunen und Pergolen steht eine Vielzahl von selbstklimmenden und rankenden Kletterpflanzen zur Verfügung. Sie eignen sich wunderbar zur Gestaltung von kleinen Gärten, Terrassen oder Innenhöfen als »Grüne Kulisse«. Auch in kleinen Gärten sind Hecken vielfältig einsetzbar. Sommergrüne oder immergrüne geschnittene Hecken sind raumsparend und bilden dichte grüne Wände als Sichtschutz. Ein Wechsel von grünen und gebauten Elementen kann eine schöne Atmosphäre schaffen. Erst die Kombination der Gewächse nach Größe, Nutzung und Farbe lässt den Garten zu jeder Jahreszeit in voller Pracht erblühen. So hat der professionell geplante Garten jederzeit seinen ganz eigenen unverwechselbaren Charme, an dem Sie Ihr Leben lang Freude haben werden. Letztlich gibt es die passende Pflanze für jeden Standort. Bei der Auswahl sollten Sie aber auch die gewünschte Atmosphäre und die Nutzung im Auge behalten. So werden in einem Bauerngarten andere Pflanzen zu finden sein, als in einem asiatischen Zen-Garten.

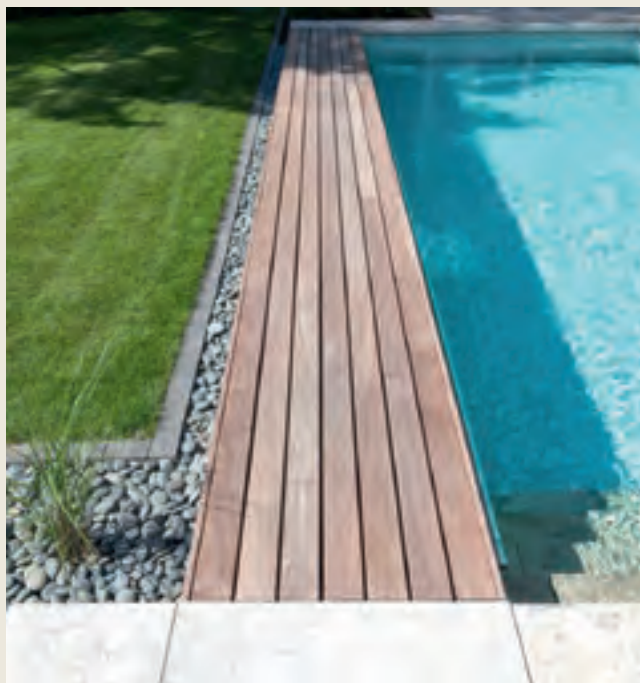
»Es ist gleichgültig, ob ein Garten groß oder klein ist. Was die Möglichkeit seiner Schönheit betrifft, so ist seine Ausdehnung so gleichgültig, wie es gleichgültig ist, ob ein Bild groß oder klein, ob ein Gedicht zehn oder hundert Zeilen lang ist.«

Hugo von Hofmannsthal

Welche Pflanzenarten kennen Sie?

Notieren Sie sie und ordnen Sie ihnen Höhen zu.

Z. B.: Bodendecker bis 20 cm



Wachsen, wachsen, wachsen

Ein Garten ist lebendig, er verändert sich! Nicht nur vom Tag zur Nacht und aufgrund der Jahreszeiten, sondern er entwickelt und verändert sich ständig, wächst heran. Ein Garten ist ein Organismus. Wie ein Mensch muss er in unterschiedlichen Phasen umsorgt werden. Ein junger Garten braucht mehr Fürsorge und Pflege. Je mehr er heranreift, ändern sich die Art der Zuwendung und die notwendige Aufmerksamkeit. Der Garten altert, einige Pflanzen müssen mit der Zeit wieder durch einen Rückschnitt in Form gebracht, zugewucherte Beete ausgedünnt und abgestorbene Pflanzen durch neue ersetzt werden. Was ist für die Grundstruktur eines Gartens in den nächsten Jahren wichtig? Was wächst wie schnell oder in welchen Zeitabschnitten kann was realisiert werden? Machen Sie sich Gedanken über den bewussten Umgang mit dem Faktor Zeit. Bereits ältere oder ausgewachsene Pflanzen aus der Baumschule sparen Ihnen wertvolle Zeit im Wachstum, in der Sie auch Pflegekosten sparen und so den Mehrpreis gegenüber Jungpflanzen fast aufwiegen. Im Gegenzug erhalten Sie dafür mit Einpflanzung eine besondere Qualität im Garten. Mit kleinen Pflanzen nehmen Sie wiederum stark teil an der



insbesondere in den ersten Jahren rasanten Entwicklung der Pflanzen. Ihr Garten durchläuft viele Phasen, was ihn immer anders aussehen lässt und ihn so spannend macht. Ein Garten braucht Zeit, sich zu entfalten.

06.06 ALTE GÄRTEN NEU GESTALTEN

Egal, ob Sie ein Haus mit Garten kaufen oder schon länger einen Garten besitzen, alte, gewachsene Gärten brauchen mit der Zeit eine ordnende Hand. Oft geht dies einher mit dem Wunsch nach einer Veränderung im Garten. Es gibt viele Gründe, warum der Garten nicht mehr den eigenen Bedürfnissen entspricht. Sie haben ein Haus gekauft und wollen den gekauften Garten zu Ihrem persönlichen grünen Kleinod machen? Sie haben schon lange einen Garten, aber die Anmutung oder Aufteilung gefällt Ihnen nicht mehr? Was Ihre Beweggründe auch sind, Landschaftsarchitekten können Sie beraten, mit welchen Maßnahmen Sie den Garten wieder zu Ihrem Garten machen.

Erläutern Sie ihm, was Ihnen an dem Garten gefällt und was nicht. Gibt es Nutzungen, wie einen Gemüsegarten, eine gemütliche kleine Sitzzecke in der Abendsonne oder einen Schwimmteich, die Sie sich wünschen? Haben Sie Kinder? Gehen Sie auch auf deren Wünsche ein. Kinder suchen im Garten Versteck- und Spielmöglichkeiten, die bei einer guten Planung in das gestalterische Gesamtbild mit einbezogen werden können. Neben den reinen Nutzungen ist das herzustellende Ambiente von großer Bedeutung. Wie auch beim Neubau gilt es, gestalterische Grundentscheidungen zu treffen. Die Möglichkeiten sind vielfältig: Vom Bauerngarten über einen japanischen, englischen oder einen modernen geradlinigen Garten bis zu ganz natürlich erscheinenden Gärten mit Blumenwiese und vielen Kräutern oder einer barock anmutenden stringenten Gestaltung mit vielen geschnittenen Buchsbaumhecken. Wo finden Sie sich wieder? Neben diesen Fragen gilt es, den bestehenden Garten unter die Lupe zu nehmen. Zu Beginn steht eine ausführliche Bestandsaufnahme. Der Landschaftsarchitekt



zeichnet einen Grundriss Ihres Gartens mit Wegen, Terrassen, Beeten und den darin enthaltenen Pflanzen. Im nächsten Schritt wird die Vitalität der Gehölze beurteilt: Welche Pflanzen brauchen einen Rückschnitt, welche sind abgestorben oder bergen, wie bei alten Bäumen, eine Gefahr, dass Äste herunterfallen könnten und welche Gehölze haben sich schlecht entwickelt? Aus dieser Bewertung geht hervor, welche Pflanzen für die weitere Planung zur Verfügung stehen. Zudem wird die Anzahl der einzelnen erhaltenswerten Pflanzen und Gehölze bestimmt. Erhaltenswerte Pflanzen wie auch bauliche Elemente, zum Beispiel Kunstobjekte oder Natursteine, werden vermerkt, um diese beim Umbau sichern zu können. Die Gestaltung eines Gartens sollte auch immer das Haus mit einbeziehen und eine ganzheitliche Planung berücksichtigen. Deshalb sind zudem die Ein- und Ausgänge aus dem Haus und Sichtbeziehungen der Fenster ins Visier zu nehmen.

Jetzt kann es an den Entwurf gehen. Ihre Wünsche werden mit den Bodenverhältnissen, der Beschattung und

»Erst verändert das Haus die Umgebung,
dann verändert die Umgebung das Haus.«

Christof Luz, Landschaftsarchitekt

der Auswertung der Bestandsaufnahme sowie Ihren Budgetvorstellungen möglichst optimal in Einklang gebracht. In einem Vorentwurf, der möglicherweise auch Varianten aufweist, wird die weitere Marschrichtung bestimmt und in einem Entwurf weiter detailliert. Neben den Materialien für Wege und Terrassen oder der Unterbringung für Gartenwerkzeuge oder -möbel ist auch festzulegen, wo im Garten welches Licht zum Einsatz kommt. Wie bei der Neuanlage eines Gartens folgt nach der Abstimmung des Entwurfs die Ausführungsplanung und Ausschreibung der einzelnen Leistungen, die zum Umbau Ihres Gartens erforderlich sind. Nach der Bewertung des daraus

resultierenden Preisspiegels können Sie die Firmen beauftragen und es kann endlich losgehen. Erschrecken Sie nicht, wenn der Bagger anrollt und der Garten zunächst aussieht, als könnte hier in nächster Zeit kaum wieder was wachsen. Der Wandlungsprozess geschieht recht schnell und Sie können schon bald die neuen Strukturen Ihres Gartens sehen. Ist der Garten fertig angelegt, werden Sie feststellen, dass sich Ihr Haus in einer ganz neuen Anmutung präsentiert. Ein toller Effekt, den Ihnen der neue Garten beiläufig beschert.

06.07 HAUS UND GARTEN: EIN SPANNENDES WECHSELSPIEL

Alle Dinge leben davon, in welcher Umgebung sie sich befinden, in welchen Dialog sie mit dieser treten oder in welchem Kontrast sie zueinander stehen. Das trifft im Großen wie im Kleinen zu. Denken Sie nur an eigene Erfahrungen: Ein schönes Bild oder eine wertvolle Grafik brauchen den entsprechenden Rahmen, das nötige Licht, die richtige Wand, um ihre Wirkung optimal zur Geltung zu bringen. Das ererbte Biedermeiersofa oder der moderne Designerstuhl brauchen eine entsprechende Umgebung, um sich funktional und optisch bestmöglich einzufügen. Das Gleiche gilt für jedes Haus und jede Wohnung in Bezug auf das umgebende Grundstück. Im Idealfall werden Innenraum, Haus und

Außenraum so miteinander verzahnt, dass sie teilweise zu verschmelzen scheinen. Innenräumliche Strukturen, wie z. B. der Grundriss oder bestimmte Materialien, werden nach draußen in den Garten fortgeführt. Überdachte Außenräume schaffen langsame Übergänge zum Garten. Farben, Formen, Materialien und Pflanzen sind aufeinander abgestimmt und passen sich in ihrer Maßstäblichkeit in die Umgebung ein. Gebäudeachsen werden aufgenommen, Linienführung und Beläge der Wege nehmen Rücksicht auf alte Baumbestände. Das Spiel von Licht und Schatten oder eine Bank laden zum Verweilen ein. In einem Zwiegespräch mit der Architektur der Gebäude entstehen Freiräume, die durch Elemente wie Mauern, Hecken oder Pergolen in ihrer Formensprache ergänzt werden und z. B. mit einer geschickt platzierten Skulptur neue Akzente setzen. Die Größe des »grünen Zimmers« ist dabei nicht so entscheidend. Ein großer, trostloser Garten mit reiner Rasenfläche und Zaun ist weitläufig, hat aber nicht den Charme eines ganz kleinen, aber gut geplanten Gartens oder eines Balkons mit Atmosphäre. Es ist nicht die Größe, sondern die durchdachte, individuell zu einem passende Planung, die die Qualität ausmacht. Ein gut gestalteter Garten oder Balkon hat für das Haus und seine Eigentümer über den Selbstwert hinaus einen Mehrwert. So wird der Wiederverkaufswert grundlegend über die Lage entschieden. Aber nicht nur die Qualität der Bausubstanz, sondern auch die Gestaltung und Erhaltung eines Gartens





bestimmen den Preis. Die Investition und Verzinsung des Kapitals einer Gartenanlage zeigt sich ganz deutlich an den Immobilienpreisen anspruchsvollerer Objekte mit Altgehölzen. Sollte Ihr Wohnraum keinen Platz für einen ebenerdigen Garten bieten, gibt es dennoch Möglichkeiten, wie sich durch die Begrünung von

Fassaden, Garagen oder Flachdächern Ihre Immobilie und der Aufenthaltswert weiterentwickeln lassen. Denn fernab vom Wiederverkaufswert ist der eigene Garten im Sommer, in dem man in Ruhe die Sonne genießen kann, einfach Gold wert.

